

Anwesend:

Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Andreas Wagner

Mitglied CDU-Fraktion

Ratsmitglied Ursula Biester
Ratsmitglied Jörn Felbier
Ratsmitglied Oliver Gerriets
Ratsvorsitzende Ursula Glaser
Ratsmitglied Martin Harms
Ratsmitglied Uwe Heinemann
Beigeordneter Stephan Hellwig
Ratsmitglied Byrte Janßen
Ratsmitglied Brigitte Klee
Ratsmitglied Michael Kunze
Bürgermeister Fritz Langen
Ratsmitglied Helmut Möhle
Ratsmitglied Prof. Günter Reuter
Ratsmitglied Jasmin Tegge

Mitglied SPD-Fraktion

Ratsmitglied Nurhayat Bakir
Bürgermeister Holger Barkowsky
Ratsmitglied Peter Debring
Ratsmitglied Karlheinz Föhlinger
Ratsmitglied Sabine Gastmann
Ratsmitglied Björn Heinisch
Ratsmitglied Howard Jacques
Ratsmitglied Wolfgang Jeschke
Ratsmitglied Petra Kolbe
Ratsmitglied Uwe Reese
Ratsmitglied Norbert Schmidt
Ratsmitglied Hermann Stolle
Beigeordneter Michael Veh
Ratsmitglied Christine Will

Mitglied Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Beigeordneter Werner Biehl
Ratsmitglied Katja Breuer
Ratsmitglied Rainer Büscher
Ratsmitglied Erika Lach
Ratsmitglied Peter Sokolowski
Ratsmitglied Michael von den Berg

Mitglied Gruppe BASU/Hammadi

Ratsmitglied Al-Chafia Hammadi
Ratsmitglied Barbara Ober-Bloibaum
Ratsmitglied Helga Weinstock

Mitglied UWG WHV-Fraktion

Ratsmitglied Frank Uwe Walpurgis
Ratsmitglied Horst Dieter Walzner

Mitglied WBV-Fraktion

Beigeordneter Stefan Becker

Ratsmitglied Hans-Jürgen Lietzmann

Mitglied FDP

Ratsmitglied Dr. Michael von Teichman

Dezernent

Erster Stadtrat Jens Stoffers

Stadtbaurat Klaus-Dieter Kottek

Stadtrat Dr. Jens Gaul

vom Eigenbetrieb

Betriebsleitung Städtische Datenverarbeitung Ulrich Dierkes

Kaufmännische Betriebsleitung Technische Betriebe Holger Kullik

Betriebsleitung Technik Technische Betriebe Tim Menke

von der Verwaltung

Fachbereichsleitung Kommunikation & Koordination Arnold Preuß

Fachbereich Kommunikation & Koordination Eugen Folkers

Fachbereich Kommunikation & Koordination Ira Wernicke

Fachbereichsleitung Rechnungsprüfungsamt Heike Hanseemann

Fachbereichsleitung Finanzwirtschaft Jörg Valnion

Protokollführerin

Protokollführerin Insa Rogel

Es fehlte entschuldigt

Ratsmitglied Sigrid Linsen-Steiner

Ratsmitglied Lutz Wilhelm

A. Öffentlicher Teil ab Seite 3

B. Einwohnerfragestunde auf Seite 11

A. Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

6.1.1	Wirtschaftsplan 2014 der WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH	245/2013
6.1.2	Wirtschaftsplan 2014 der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH (BSW)	253/2013
6.1.3	Wirtschaftsplan 2014 der Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL)	254/2013
6.1.4	Wirtschaftsplan 2014 der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH	267/2013
6.1.5	Wirtschaftsplan 2014 der WTF Stadtwerke GmbH	268/2013
6.2.1	Anpassung der Tilgung des Eigenbetriebes GGS für die in Form einer Ausleihung vom Kernhaushalt übertragenen Grundstücke	256/2013
6.2.2	Übertragung Mobiliar/ Schulausstattung an GGS	258/2013
6.2.3	Wirtschaftsplan 2014 des Eigenbetriebes GGS	250/2013
6.3.1	Wirtschaftsplan 2014 der Städtischen Datenverarbeitung Wilhelmshaven	226/2013
6.4.1	Übertragung der Kaiser-Wilhelm-Brücke auf den Eigenbetrieb TBW	215/2013
6.4.2	2. Änderungssatzung der Satzung der Stadt Wilhelmshaven für die städtischen Friedhöfe	232/2013
6.4.3	Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die städtischen Friedhöfe der Stadt Wilhelmshaven	233/2013
6.4.4	Satzung zur Änderung der Satzung über die Reinigung der Straßen in der Stadt Wilhelmshaven	238/2013
6.4.5	Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Reinigung der Straßen im Gebiet der Stadt Wilhelmshaven (Straßenreinigungsgebührensatzung)	237/2013
6.4.6	Wirtschaftsplan TBW 2014	231/2013

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Ratsvorsitzende Glaser eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Glaser informierte, die von Herrn Delor eingereichte Frage zur Einwohnerfragestunde könne heute aufgrund der Abwesenheit des Fragestellers nicht behandelt werden. Diese werde daher auf die kommende Ratssitzung verschoben.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Die Tagesordnung wird in der soeben vorgetragenen Form festgestellt.

3 Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Rates sowie der Einwohnerfragestunde vom 30.10.2013

Beschluss: - einstimmig zugestimmt -

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Rates sowie der Einwohnerfragestunde vom 30.10.2013 wird genehmigt.

4 Aktuelle Stunde

Anträge zur Durchführung einer „aktuellen Stunde“ lagen nicht vor.

5 Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Es bestand kein Informationsbedarf.

6 Vorlagen der Fachausschüsse an den Rat

6.1 Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft (Ratsfrau Breuer)

6.1.1 Wirtschaftsplan 2014 der WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH

245/2013

Frau Breuer trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 18.11.2013 vor.

In Beantwortung einer Nachfrage von **Herrn Dr. von Teichman** erklärte **Oberbürgermeister Wagner** die Zusammensetzung der unter Ziff. 4 aufgeführten „sonstigen Einnahmen ohne USt.“.

Herr Dr. von Teichman bezog sich anschließend auf die Aufsichtsratsvergütungen. Er erinnerte an den Vorschlag der Verwaltung im Rahmen der Haushaltsberatungen im Februar dieses Jahres, der vorsah, die Aufsichtsratsvergütungen zu reduzieren. Dies habe der Aufsichtsrat jedoch wieder geändert. Da dieser Posten nach wie vor nicht überarbeitet worden sei, stelle er folgenden **Änderungsantrag**:

„Die Aufwandsentschädigungen für Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der WFG werden auf den von der Verwaltung im Februar 2013 vorgeschlagenen Betrag reduziert (1.900,00 €).“

Zudem bitte er den Aufsichtsratsvorsitzenden, im Rahmen eines kurzen Berichts einen Überblick über die derzeitige Arbeit der WFG zu geben.

Frau Breuer stimmte dem Einwand von Herrn Dr. von Teichman hinsichtlich der Aufsichtsratsvergütungen zu. Diese schienen im Vergleich zu anderen Gremien und besonders angesichts der geringen Sitzungshäufigkeit sehr hoch. Auch sie sehe in diesem Fall dringenden Nachbesserungsbedarf.

Anschließend wurde zwischen den **Herren Dr. von Teichman, Stoffers und Prof. Reuter** kurz die Umsetzbarkeit des Änderungsantrages diskutiert.

Der Änderungsantrag von Herrn Dr. von Teichman wurde mehrheitlich abgelehnt.

Abschließend wiederholte **Herr Dr. von Teichman** seine Bitte nach Berichterstattung über die Arbeit der WFG.

Beschluss: -mehrheitlich zugestimmt-
(bei 14 Gegenstimmen: Gruppe Grüne/WBV; Gruppe BASU/Hammadi; UWG-Fraktion; FDP)

Der anliegende Wirtschaftsplan 2014 der WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH wird genehmigt.

6.1.2 Wirtschaftsplan 2014 der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH (BSW) **253/2013**

Frau Breuer trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 18.11.2013 vor.

Herr Biehl bat um Auskunft über den Sachstand bezüglich des Gewerbezentrum Kutterstraße.

(Dies erfolgte unter Tagesordnungspunkt 7.)

Der Rat nahm Kenntnis.

Beschluss: -zur Kenntnisnahme-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven nimmt den Wirtschaftsplan 2014 der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH (BSW) zur Kenntnis.

6.1.3 Wirtschaftsplan 2014 der Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL) **254/2013**

Frau Breuer trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 18.11.2013 vor.

Der Rat nahm Kenntnis.

Beschluss: -zur Kenntnisnahme-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven nimmt den Wirtschaftsplan 2014 der Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL) zur Kenntnis.

6.1.4 Wirtschaftsplan 2014 der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH **267/2013**

Frau Breuer trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 18.11.2013 vor.

Herr von den Berg vermisste im Wirtschaftsplan Investitionen zur Förderung des Tourismus und der Freizeitangebote. Es dürfe nicht weiterhin nur weiter der Mangel verwaltet werden. Es bestehe scheinbar überhaupt kein Problem, im Bereich Gewerbe und Industrie zu investieren, von daher sollte dies auch in der anderen Sparte ermöglicht werden, um die Stadt nachhaltig nach vorn zu bringen.

Herr Dr. von Teichman bezog sich auf die Berichterstattung in der WZ, wonach die Gesellschaft auf dem richtigen Weg sei und Einsparungen haben erzielt werden können. Seiner Meinung nach müsse dies nach genauer Betrachtung der Zahlen relativiert werden: Er prognostiziere geringere Einnahmen, dafür aber höhere Kosten als geplant, und sehe hier dringenden Handlungsbedarf.

Oberbürgermeister Wagner wendete ein, dass es zum Beispiel durch den Kauf der Stadthalle oder Wegfall der Kosten für das Oceanis sehr wohl zu sinkenden Kosten kommen werde.

Herr Dr. von Teichman hielt dem entgegen, dass durch den Verkauf dieser Immobilien jedoch auch keine Einnahmen mehr erzielt werden könnten. Er bleibe daher bei seiner Einschätzung, dass auf diese Weise keine Einsparungen erzielt werden könnten.

Herr Biehl mahnte, die WTF sei in der Vergangenheit zu oft als Abladeplatz für teure Vorhaben, die wenig einbringen genutzt worden. Dieser Tendenz gelte es dringend Einhalt zu gebieten. Er warte daher auf die angekündigten Veränderungen bei der Holding und die damit verbundenen Auswirkungen auf die WTF, so zum Beispiel auch bei der Besetzung des Aufsichtsrates.

Beschluss: -mehrheitlich zugestimmt-
(bei 3 Gegenstimmen: Gruppe BASU/Hammadi)

Dem Wirtschaftsplan 2014 der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH mit einem ausgewiesenen Verlust von 3.721.455 Euro wird vorbehaltlich der Zustimmung des Rates zu der Vorlage „Wirtschaftsplan 2014 der WTF Stadtwerke GmbH“ [268/2013] zugestimmt.

6.1.5 Wirtschaftsplan 2014 der WTF Stadtwerke GmbH

268/2013

Frau Breuer trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 18.11.2013 vor.

Herr Dr. von Teichman bezeichnete den Zuschussbedarf aus dem städtischen Haushalt als immer noch zu hoch.

Oberbürgermeister Wagner erklärte, dass jedoch der Zuschussbedarf von 7,5 Mio. € in 2012 auf immerhin etwa 5 Mio. € in 2013 habe reduziert werden können. Im Übrigen resultiere die Differenz von Wirtschaftsplan zu Prognose 2013 aus Steuerzahlungen, die im Wirtschaftsplan zunächst noch nicht mit eingeplant gewesen seien.

Beschluss: -mehrheitlich zugestimmt-
(bei 1 Gegenstimme: Frau Weinstock, Gruppe BASU/Hammadi; 2 Enthaltungen: Frau Ober-Bloibaum, Herr Hammadi, beide Gruppe BASU/Hammadi)

Dem Wirtschaftsplan 2014 der WTF Stadtwerke GmbH wird zugestimmt.

Der geplante Verlust der WTF Stadtwerke GmbH ist durch Zahlung aus dem städtischen Haushalt auszugleichen. Die Einsparvorgabe aus dem Haushaltssicherungskonzept 2013/2014 für die Restrukturierung des Konzerns Stadt ist von der WTF Stadtwerke GmbH umzusetzen.

6.2 Betriebsausschuss Grundstücke und Gebäude (Beigeordneter Hellwig)

6.2.1 Anpassung der Tilgung des Eigenbetriebes GGS für die in Form einer Ausleihung vom Kernhaushalt übertragenen Grundstücke

256/2013

Herr Hellwig trug den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Grundstücke und Gebäude vom 14.11.2013 vor.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-
(bei Enthaltung von Frau Weinstock, Gruppe BASU/Hammadi)

Mit Wirkung zum Haushaltsjahr 2014 wird die jährliche Tilgung für die an den Eigenbetrieb Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven (GGS) in Form einer Ausleihung vom Kernhaushalt übertragenen bebauten und unbebauten Grundstücke von bisher 2 % auf künftig 1 % reduziert.

6.2.2 Übertragung Mobiliar / Schulausstattung an GGS**258/2013**

Herr Hellwig trug den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Grundstücke und Gebäude vom 14.11.2013 vor.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-
(bei Enthaltung von Frau Weinstock, Gruppe BASU/Hammadi)

In Abänderung des Beschlusses des Rates vom 19.09.2012, Vorlage 140/2012, wird das Mobiliar und die Schulausstattung in einem Wert von 3.082.921 € nicht in Form einer Ausleihung, sondern als Einlage rückwirkend zum 01.01.2013 übertragen.

6.2.3 Wirtschaftsplan 2014 des Eigenbetriebes GGS**250/2013**

Herr Hellwig trug den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Grundstücke und Gebäude vom 14.11.2013 vor.

Frau Breuer signalisierte, die Gruppe werde den Wirtschaftsplan aufgrund der unrealistischen Zahlen ablehnen. Als Beispiel nannte sie die Einnahmen aus dem neu zu schaffenden Industriegebiet Antonslust, die bereits ab dem Jahr 2015 eingebucht seien. Da noch nicht einmal Investoren vorhanden seien, erschiene diese Einschätzung zu optimistisch.

Nachdem **Frau Weinstock** den Ausführungen von Frau Breuer gestimmt hatte, erklärte **Herr Dr. von Teichman**, dass zudem die Unterstützung dieses Eigenbetriebes ausschließlich zu Lasten des Kernhaushaltes gehe. So könne der Aufschub der notwendigen Investitionen, wie zum Beispiel beim Rathhausturm, der Nordfrost-Arena oder bei den Oberschulen nicht weiter hingenommen werden. Er werde daher ebenfalls die Beschlussvorlage ablehnen.

Herr Biehl sah aufgrund dieser Debatte um Prioritäten weitere Probleme auf die Stadt zukommen. Dies verdeutlichte er anhand einiger Beispiele, bei denen sich die Kosten im Nachhinein höher erwiesen als kalkuliert. Ein künstliches liquide halten auf Kosten des Kernhaushaltes könne nicht das geeignete Mittel sein.

Herr Hellwig hielt dem entgegen, dass es in der Politik immer um eine Prioritätenplanung gehe. Der Rat habe selbstverständlich ein großes Interesse an der Sicherung der Liquidität und daher sei dieser Wirtschaftsplan sehr wohl ein Schritt in die richtige Richtung. Zudem wehre er sich gegen die Verurteilung eines Umstandes, der noch gar nicht eingetreten sei, so auch gegen die Annahme, die Kosten entwickelten sich immer automatisch höher als kalkuliert. Im Übrigen sei besonders hinsichtlich der Oberschulen Qualität wichtiger als Schnelligkeit.

Herr Sokolowski wendete ein, bei einer wirklichen Prioritätenplanung dürfe die Entwicklung des Gewerbe- und Industrieparks Langewerth jedoch erst an letzter Stelle stehen. Es könne auch nicht angehen, dass der Bau eines neuen Schulzentrums Vorrang habe, die Oberschulen aber hintenan gestellt würden. Nach seiner Auffassung seien die Inhalte des Wirtschaftsplans daher öffentlich nicht vertretbar.

Beschluss: -mehrheitlich zugestimmt-
(bei 14 Gegenstimmen: Gruppe Grüne/WBV; Gruppe BASU/Hammadi; UWG-Fraktion; FDP)

Der Wirtschaftsplan 2014 des Eigenbetriebes Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven (GGS) wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

Kreditaufnahmen für Investitionen sind in Höhe von 7.868.400 € vorgesehen.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 4.655.900 € festgesetzt.

6.3 Betriebsausschuss Städtische Datenverarbeitung
(Beigeordneter Langen)

6.3.1 Wirtschaftsplan 2014 der Städtischen Datenverarbeitung
Wilhelmshaven

226/2013

Herr Langen trug den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven vor.

Herr Dr. von Teichman richtete ein Lob an den Betriebsleiter, Herrn Dierkes, für die sehr informative Darstellung im Vorbericht zum Wirtschaftsplan.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Der Wirtschaftsplan 2014 der Städtischen Datenverarbeitung Wilhelmshaven wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

6.4 Betriebsausschuss Technische Betriebe Wilhelmshaven
(Beigeordneter Veh)

6.4.1 Übertragung der Kaiser-Wilhelm-Brücke auf den Eigenbetrieb TBW

215/2013

Herr Veh trug den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Technische Betriebe Wilhelmshaven vom 01.11.2013 vor.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

1. Das bilanzielle Eigentum an der Kaiser-Wilhelm-Brücke wird zum 01.12.2013 mit einem Restbuchwert von 0,00 € aus dem Bilanzvermögen der Kernverwaltung in das Bilanzvermögen des Eigenbetriebes TBW übertragen.
2. Die durch die Sanierung der Kaiser-Wilhelm-Brücke neu entstandenen Vermögenswerte (ca. 7,3 Mio. €, Stand September 2013) werden zeitgleich zum 01.12.2013 aus dem Bilanzvermögen des Eigenbetriebes GGS in das Bilanzvermögen des Eigenbetriebes TBW übertragen.
3. Zum 01.01.2014 wird der zur Sanierung der Kaiser-Wilhelm-Brücke aufgenommene Kredit (Stand 31.12.2013: 4,36 Mio. €) aus dem Bilanzvermögen des Eigenbetriebes GGS in das Bilanzvermögen des Eigenbetriebes TBW übertragen.

Unter Berücksichtigung erhaltener Zuschüsse (ca. 0,9 Mio. €) ergibt sich somit bis September 2013 ein Restbetrag von ca. 2 Mio. €, der von GGS vorfinanziert wurde bzw. für die anfallende Umsatzsteuer benötigt wird. Dieser wird von TBW an GGS erstattet.

6.4.2 2. Änderungssatzung der Satzung der Stadt Wilhelmshaven für die
städtischen Friedhöfe

232/2013

Herr Veh trug den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Technische Betriebe Wilhelmshaven vom 01.11.2013 vor.

Herr Dr. von Teichman zeigte sich verwundert über die Formulierung des § 5 Abs. 5. Hier stelle sich ihm die Frage wie dies bei Trauerkränzen umgesetzt werden könne. Daher bitte er, diesen Punkt gegebenenfalls nachzubessern.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Der Rat beschließt die anliegende 2.Änderungssatzung der Satzung der Stadt Wilhelmshaven für die städtischen Friedhöfe.

6.4.3 Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die städtischen Friedhöfe der Stadt Wilhelmshaven **233/2013**

Herr Veh trug den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Technische Betriebe Wilhelmshaven vom 01.11.2013 vor.

Frau Glaser informierte, dass die Anlage 1 in zwei Positionen geändert worden sei: Ziffer 2.01 werde von 310,- € auf 321,- € und Ziffer 3.02 von 21,- € auf 34,- € erhöht. Diese Information sei den Ratsmitgliedern vorab per E-Mail zugesandt worden und außerdem als Anlage zur Sitzung im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Herr Biehl mahnte, die Spirale aus steigenden Preisen, sinkenden Fallzahlen und immer teurer werdenden Bestattungen müsse dringend unterbrochen werden. Dazu bedürfe es neuer Denkansätze und neuer Konzepte.

Herr Dr. von Teichman verurteilte diese Preissteigerung als unzumutbar. Seiner Einschätzung nach werde das Vorhaben nicht funktionieren, da die Angehörigen künftig zu anderen Alternativen greifen würden. Es stehe zu befürchten, dass damit letztlich die Friedhofskultur verloren gehe. Außerdem stelle sich ihm die Frage, ob denn im Betrieb an sich auch wirklich alle Einsparpotentiale ausgenutzt würden.

Herr Schmidt gab zu bedenken, dass zwar eine Gebührenerhöhung notwendig sei, aber ebenso auch die sich daraus für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger ergebende Problematik nicht vernachlässigt werden dürfe. Die alternativen und kostengünstigeren Bestattungsarten gingen zu Lasten des Betriebs „herkömmlicher“ Friedhöfe. Diese wiederum seien nicht mehr in der Lage kostendeckend zu arbeiten. Um die Friedhofskultur nicht zu gefährden, müsse daher sehr sensibel mit dem Thema umgegangen werden. Weitere Gebührensteigerungen dürfe es seiner Meinung nach nicht geben. Er empfehle zudem, über die künftige Verwendung der in Zukunft frei werdenden und nicht mehr genutzten Friedhofsflächen nachzudenken, ebenso wie über die künftige Gebührenentwicklung.

Herr Harms wendete in Richtung von Herrn Dr. von Teichman ein, dass die Betriebsleiter in den letzten Jahren sehr wohl in puncto Kosten sehr viel erreicht hätten.

Herr von den Berg appellierte ebenfalls, das Thema sensibel anzugehen und künftig Strukturen zu entwickeln, die eine letzte Ruhestätte bezahlbar machten. Friedhöfe seien nicht zuletzt als kulturell und historisch bedeutsame Stätten anzusehen und zu erhalten. Die dafür anfallenden Kosten dürften nicht unendlich gesteigert werden.

Beschluss: -mehrheitlich zugestimmt-
(bei 2 Gegenstimmen: Herr Walzner, UWG-Fraktion und FDP sowie 1 Enthaltung: Herr Walpurgis, UWG-Fraktion)

Der Rat beschließt die anliegende Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die städtischen Friedhöfe der Stadt Wilhelmshaven.

Die durch die Anwendung der Gebührensätze entstehende Unterdeckung wird von der Stadt Wilhelmshaven getragen.

6.4.4 Satzung zur Änderung der Satzung über die Reinigung der Straßen in der Stadt Wilhelmshaven **238/2013**

Herr Veh trug den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Technische Betriebe Wilhelmshaven vom 01.11.2013 vor.

Beschluss: -mehrheitlich zugestimmt-
(bei 1 Gegenstimme: Herr Becker, Gruppe Grüne/WBV und 1 Enthaltung: Herr Walzner, UWG-Fraktion)

Der Rat beschließt die anliegende „Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Wilhelmshaven über die Reinigung der Straßen in der Stadt Wilhelmshaven vom 16.10.1985 in der Fassung vom 17.11.2010“.

6.4.5 Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Reinigung der Straßen im Gebiet der Stadt Wilhelmshaven (Straßenreinigungsgebührensatzung) **237/2013**

Herr Veh trug den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Technische Betriebe Wilhelmshaven vom 01.11.2013 vor.

Herr Dr. von Teichman wie auch **Herr Becker** vermissten Gerechtigkeit bei der scheinbar ungleichen Verteilung der Kostenlast: Hier müssten einige Anwohner für alle anderen mit bezahlen. Wenn Wert auf kostendeckende Gebühren gelegt werde, sollten alle gleichmäßig belastet werden. Zudem sollte beim Winterdienst darauf geachtet werden, außer den Haupt- auch die Nebenstraßen zu reinigen.

Beschluss: -mehrheitlich zugestimmt-
(bei 14 Gegenstimmen: Gruppe Grüne/WBV; Gruppe BASU/Hammadi; UWG-Fraktion; FDP)

Der Rat beschließt die vorliegende Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Reinigung der Straßen im Gebiet der Stadt Wilhelmshaven (Straßenreinigungs-Gebührensatzung) vom 22.11.1990 in der Fassung vom 28.11.2007

6.4.6 Wirtschaftsplan TBW 2014 **231/2013**

Herr Veh trug den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Technische Betriebe Wilhelmshaven vom 01.11.2013 vor.

Frau Breuer zeigte sich erfreut, dass endlich einmal Investitionen in nennenswerter Größenordnung für Spielplätze vorgenommen würden. Gleiches gelte für die Mittel, die nunmehr für Straßen zur Verfügung stünden, auch wenn die Summe nicht in voller Höhe für die dringenden Erneuerungen eingesetzt werden könne.

Beschluss: -mehrheitlich zugestimmt-
(bei 2 Gegenstimmen: Frau Weinstock, Gruppe BASU/Hammadi; FDP)

Der Rat beschließt den Wirtschaftsplan der Technischen Betriebe Wilhelmshaven, Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven, für das Wirtschaftsjahr 2014 in der vorliegenden Fassung.

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen **Kreditaufnahmen** für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf **10.840.055 €** festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen** wird auf **4.200.000 €** festgesetzt.

Der Höchstbetrag, bis zu dem **Liquiditätskredite** für das Wirtschaftsjahr 2014 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **6.000.000,00 €** festgesetzt.

7 Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

Oberbürgermeister Wagner berichtete ausführlich zu den Themen:

- Gewerbezentrum Kutterstraße
- Ölaustritt in Etzel
- Senkung der Gewerbesteuer-Hebesätze

Herr Dr. von Teichman verlieh seinem Unverständnis gegenüber der Ansiedlung dieser Punkte, besonders des Themas „Gewerbesteuer“, in diesem Teil der Tagesordnung Ausdruck. Dies hätte besser im Rahmen des Haushaltes besprochen werden können. So sei den Ratsmitgliedern jedoch die Möglichkeit genommen, dazu Stellung zu nehmen.

Die Nachfrage von **Herrn Biehl**, ob es möglich sei, den Vortrag an die Ratsmitglieder zu verteilen, verneinte **Oberbürgermeister Wagner**. Dies sei nicht möglich, da es sich um Stichpunkte handle.

Anschließend gab **Herr Kottek** im Rahmen einer Präsentation einen Überblick über die Einzelhandelsverkaufsflächen.

Der Vortrag ist als Anlage zur Sitzung im Ratsinformationssystem abrufbar.

B. Einwohnerfragestunde

Fragen zu Angelegenheiten der Gemeinde

(§ 19 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Rates)

Anfrage von Herrn Delor zur Deichsicherheit (sh. Anlage)

Die Anfrage von Herrn Delor wurde aufgrund seiner Abwesenheit auf die nächste Sitzung verlagert.

Fragen zur Tagesordnung der soeben abgehandelten Ratssitzung

(§ 19 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates)

Herr Radmer bezog sich auf die Diskussion zu den Wirtschaftsplänen bezüglich der Aufsichtsratsvergütungen. Zu diesem Thema bitte er um Auskunft, was damit nach der Umorganisation geschehe. Zudem erbat er eine Information, wie weit die Umorganisation mittlerweile vorangeschritten sei.

Oberbürgermeister Wagner erklärte, erste Schritte könnten dem Rat bereits im Dezember bzw. im Januar vorgestellt werden.

Herr Radmer erkundigte sich weiter, ob es eine Prognose gebe, wann die Umstrukturierung abgeschlossen sein könne.

Oberbürgermeister Wagner informierte, dass es aufgrund der komplexen Strukturen sehr schwierig werde, eine Prognose abzugeben. Es müsse jedoch ein möglichst kostengünstiger Weg gefunden werden, der in Ruhe und mit der nötigen Vorlaufzeit auszuarbeiten sei.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung: 17:40 Uhr

gez.

Glaser
Ratsvorsitzende

gez.

Wagner
Oberbürgermeister

gez.

Rogel
Protokollführerin